

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal

bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame 1 Mark

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 22.

Barmen, den 31. Mai 1912.

30. Jahrg.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Kreis-Feuerwehr-Verband des Kreises Kempen (Rhein).

Jahresbericht pro 1911.

(Vom Tage der Gründung ab, 27. Mai 1911 bis 31. Dezember 1911.)

Die Gründung des Verbandes erfolgte in der Kreisstadt Kempen am 27. Mai 1911 und wird diesbezüglich auf die vom Herrn Landrat unterm gleichen Datum aufgenommene Verhandlung Bezug genommen, die sämtlichen Gemeinden und Feuerwehren des Kreises in Abdruck mitgeteilt worden. Es traten sofort 17 freiwillige Feuerwehren und 1 Pflichtfeuerwehr dem Verbands bei. Dieselben umfassen 33 Löschzüge mit zusammen 1024 Mann.

Zum Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes wurde der unterzeichnete Berichtstatter gewählt und als dessen Stellvertreter fungiert der Branddirektor, Bürgermeister Lütk-Kempen (Rhl.). Bei der gemäß § 6 der Satzungen des Kreis-Verbandes vom 27. Mai 1911 vorgenommenen Wahl der Beisitzer gingen der Branddirektor August Schroers-St. Tönis und Oberbrandmeister, Bürgermeister Sauvageot-Amern St. Georg als Beisitzer hervor. Diese vier Personen im Verein mit dem vom Vorsitzenden unterm 6. Juni 1911 gemäß § 7 b der Satzungen zum Schrift- und Kassenführer ernannten Oberbrandmeister Alfons Meyers-Bracht (Niederrhein), bilden den Geschäfts-Ausschuß des Kreis-Feuerwehr-Verbandes.

Dem Kreisverbande gehören als Leiter der Wehren 4 Branddirektoren, 6 Oberbrandmeister und 7 Brandmeister, außerdem als Leiter der Pflichtfeuerwehr von Born der Bürgermeister von Brüggem (Rhl.) an. Auf dem Kreis-Feuerwehrtage standen den 18 Wehren insgesamt 88 Stimmen zu.

Der Geschäfts-Ausschuß trat zu seiner ersten Sitzung am 8. August 1911 in Kaldenkirchen (Rhl.) zusammen, in welcher derselbe zu den von den freiwilligen Feuerwehren von Kempen (Rhl.) und Kaldenkirchen (Rhl.) für den ersten Kreis-Feuerwehrtag gestellten Anträgen Stellung nahm und außerdem Vorschläge für die Tagesordnung des 1. Kreis-Feuerwehrtages machte. Daraufhin versammelte sich der Vorstand des Kreisverbandes zu einer Sitzung am 15. August 1911 in der Stadt Kempen (Rhl.). Von den 18 Wehren des Verbandes hatten 13 ihre Vertreter entsendet und zwar 3 Branddirektoren, 6 Oberbrandmeister und 7 Brandmeister. In dieser Sitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß die vom Kreisverband angenommenen Satzungen unterm 31. Juli 1911 vom Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigt worden seien. Sodann wurde der Vorschlag des Geschäfts-Ausschusses, im Jahre 1912 den gleichen Beitrag von 25 Pfennigen pro Mitglied der Wehr für den Kreisverband zu erheben, wie solches auch für das Jahr 1911 beschlossen worden war, gutgeheißen und die Tagesordnung für den auf den 27. August 1911 vormittags 10 Uhr nach Kempen (Rhl.) einzuberufenden 1. Kreis-Feuerwehrtag festgesetzt. Ueber den Verlauf des letzteren und die gefaßten Beschlüsse wurde ein Protokoll in Nr. 45 des „Feuerwehrmann“ auf Seite 354 ausführlich veröffentlicht.

Gleichzeitig wird auf die in Nr. 40 1. c. auf Seite 315 veröffentlichten Berichte des Uebungs-Ausschusses und des Festzug-Ausschusses, beide vom 27. August 1911 Bezug genommen.

Das 1. Kreis-Feuerwehrfest wurde am 27. August 1911 im Anschluß an den Kreis-Feuerwehrtag in der Kreisstadt Kempen (Rhl.) gefeiert. Zu diesem Feste erschienen ins-

gesamt 787 Wehrleute. Die Wehr von Kempen bereitete den Kameraden des Kreisverbandes einen recht warmen Empfang und legte bei der abgehaltenen Uebung Zeugnis ab von den ersten Bestrebungen und dem großen Fleiß, die alle Mitglieder der festgebenden Wehr besaßen.

Das Tagebuch des Kreis-Feuerwehr-Verbandes weist bis zum 31. Dezember 1911 38 Schriftstücke auf, wobei jedoch hervorgehoben werden muß, daß nur die wichtigeren Eingänge ins Tagebuch eingetragen wurden.

Die zahlreichen kleineren Schriftstücke wurden ohne Eintragung in das Tagebuch erledigt.

Die Tätigkeit des Vorsitzenden wurde bei den Neugründungen der freiwilligen Feuerwehren von Brüggem (Rhl.), Schmalbroich, Benrad, St. Tönis, Boisheim, Dülken (Stadt) und Kirspelwaldniet-Lüttelforst in Anspruch genommen.

Außerdem bildete sich bei der Firma Johs. Girmes u. Cie., Aktien-Gesellschaft in Dedt (Rhl.), eine Fabrik-Feuerwehr. Die Entscheidungen der höheren Behörden konnten bedauerlicherweise bis zum 31. Dezember 1911 nicht so gefördert werden, daß die Anerkennung dieser Wehren erfolgte und deren Aufnahme in den Kreis-Feuerwehr-Verband beschlossen werden konnte. Indessen steht die Anerkennung der freiwilligen Feuerwehren von Boisheim und Dülken (Stadt) sowie die der Fabrik-Feuerwehr der Firma Johs. Girmes u. Cie. in nächster Zeit in Sicht, so daß deren Aufnahme in den Kreis-Feuerwehr-Verband in Kürze beschlossen werden kann. Hierdurch entsteht ein Zuwachs von 148 aktiven Mitgliedern im Kreisverband, so daß dessen Bestand sich von 1024 auf 1172 Mann erhöhen wird.

Der Bericht über die vom 1. Kreis-Feuerwehrtage zu Kempen beantragte Regelung der Nachbar-Löschhilfe wurde am 2. November 1911 dem Herrn Landrat in Kempen (Rhl.) erstattet und konnte, da weitgehende Verhandlungen mit den benachbarten Kreis-Feuerwehrverbänden und den Gemeinden des Kreises angebahnt werden müssen, naturgemäß bis 31. Dezember 1911 diese Regelung noch nicht erfolgen.

Die Anstellung eines Kreisbrandmeisters wurde von der landrätlichen Behörde im Jahre 1911 angeregt. Jedoch mußte die endgültige Regelung dieser Frage einen Aufschub bis zum Frühjahr 1912 erdulden.

Kaldenkirchen, 31. Dez. 1911.

Der Vorsitzende:

Peters, Bürgermeister.

* * *

Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr Sterkrade.

Am Schluß des Berichtsjahres, des 25. seit ihrer Gründung, bestand die Wehr aus 78 aktiven und 165 passiven Mitgliedern, gegen 69 aktiven und 162 passiven 1910/11, 63 aktiven und 191 passiven 1909/10, 70 aktiven und 183 passiven 1908/09, 67 aktiven und 183 passiven 1907/08. Begründet wurde die Wehr am 15. Juli 1887 mit 51 Mitgliedern.

Die Wehr gehört zum Kreis-Feuerwehrverband Dinslaken und zum Feuerwehrverband der Rheinprovinz. Ihre Mitglieder sind versichert gegen Unfall bei der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz sowie beim Allgemeinen Versicherungverein in Stuttgart. Sie gehört ferner zur Sterbekasse des Kreisfeuerwehrverbandes und unterhält neben der

Wehrkasse eine eigene Unterstützungskasse. Versichert ist dieselbe auch gegen Haftpflicht.

Die Feuerwehr stellt einen bespannten Universal-Löschzug mit Balanceleiter, einen Hydranten-Löschzug und einen Rad-jährer-Löschzug unter der Leitung eines Oberbrandmeisters, dessen Stellvertreters und zweier Brandmeister. Zur Reserve stehen zwei Handdruckspritzen (eine mit, eine ohne Saugvorrichtung), ein Leiterwagen und zwei bespannbare Wasserwagen. Zur Wasserentnahme sind 285 Unterflur-Hydranten in das Wasserleitungsnetz eingebaut. Die Wasserleitung selbst ist eine Hochdruckleitung und steht unter einem Druck von 3 bis 4 Atmosphären.

Die Feuermeldung geschieht mittels Telephon im Anschluß an die Kaiserl. Post; die Alarmierung durch die Dampf-Sirene der Gutehoffnungshütte. Beide Einrichtungen haben sich bisher gut bewährt. In Sterkrade-Buschhausen erfolgt die Feuermeldung durch Feuertelegraph (Straßenmelder), die Alarmierung durch eigene elektrische Sirene.

Die Wehr rückte im Berichtsjahre geschlossen 21 mal (ohne die Wehr Buschhausen) aus, und zwar: 2 mal zu Alarmübungen und 19 mal zu Bränden; davon 12 mal in der Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens und 9 mal in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, während dieselbe 1910/11 8 mal, 1909/10 13 mal, 1908/09 23 mal und 1907/08 6 mal ausrückte. An einem Tage wurde die Wehr 3 mal (9. Aug.) und an einem Tage (5. Oktober) 2 mal gerufen.

Im ganzen fanden in der Gemeinde 85 Stuben- und Mobiliarbrände gegen 54 1910/11 und 37 1909/10, 28 Gebäudebrände gegen 11 1910/11 und 13 1909/10, 5 Waldbrände gegen 1 1910/11 und 13 1909/10, ein Holzlagerbrand statt; von diesen Bränden entfallen im Berichtsjahre 5 Gebäude- und 8 Stuben- bzw. Mobiliarbrände auf den Ortsteil Sterkrade-Buschhausen. Der größte Brandschaden an Gebäuden belief sich im Berichtsjahre auf 7646 Mark, gegen 2730 im Jahre 1910/11, 3500 im Jahre 1909/10, 5852 im Jahre 1908/09. Der größte Mobiliar-schaden betrug 7960 M. Die große Anzahl Brände und die hierorts ungewohnten größeren Brandschäden sind zweifellos eine Folge des trockenen Sommers und des damit verbundenen Wassermangels. Während bisher Kellerbrände hier nur selten zu verzeichnen waren, fanden im Berichtsjahre deren vier statt; von diesen wieder war es der im Warenhaus Hirschland stattgehabte, der sehr kritisch und leicht zur Katastrophe hätte führen können. Dank dem schnellen, energischen Eingreifen der Wehr blieb derselbe aber auf seinen Herd beschränkt und waren Menschenleben, die in Gefahr, nicht zu beklagen. Bei 2 Bränden wurde mit dem Rauch-Schutz-Apparat gearbeitet.

Die Gesamtkosten des Feuerlöschwesens hiesiger Gemeinde einschl. Buschhausen betragen im Berichtsjahre 1911/12 3949,80 M., 1910/11 4313,56 M., 1909/10 2527,23 M., 1908/09 2820 M., 1907/08 2589,45 M. (in den letzten 3 Jahren ohne Buschhausen).

Einbegriffen in diese Beträge sind alle nur irgendwie im Zusammenhang mit dem Feuerlöschwesen stehenden Ausgaben, als Unterhaltung, Erneuerung und Transport der Geräte, Schläuche, Gebäude pp., Kleiderfonds, Unfall- und Feuerversicherungsbeiträge, Unterhaltung der Hydranten, der Feuermelde- und Alarm-Einrichtungen usw. Es ergibt dieses auf den Kopf der Bevölkerung, welche bei der Personenstands-Aufnahme 1911 35 541 Seelen zählte, 0,11 M., gegen 0,125 M. 1910/11 und 0,10 M. 1909/10. In unserer Nachbarstadt Oberhausen mit 92 006 Einwohnern bei Freiwilliger Feuerwehr beträgt der Feuerwehr-Etat im laufenden Jahr 30 250 M. gleich 0,33 M., und in M.-Glabbach mit 66 400 Einwohnern bei Berufs-Feuerwehr 60 969 M. gleich 0,92 M. pro Kopf der Bevölkerung; worauf vergleichsweise hingewiesen sei.

Die Feuerversicherungsprämien sind dank der guten Feuerlösch-Einrichtungen unseres Ortes fortgesetzt im Fallen begriffen, so daß Gebäude-Versicherungen seitens der Feuer-Versicherungs-Anstalten heute bereits zu 1/2 vom Tausend und darunter getätigt werden. Aus dieser Tatsache ergibt sich, daß die seitens der Gemeinde für Feuerlöschzwecke gemachten Aufwendungen, und die Tätigkeit der Feuerwehr nicht im Interesse der Feuer-Versicherungen erfolgen, wie vielfach irrtümlich behauptet wird, sondern diese allen Versicherten in Form billiger Prämien wieder zugute kommen; ganz abgesehen davon, daß trotz aller billigen Prämien immer noch eine große Anzahl Nichtversicherter vorhanden sind, die ebenfalls Anspruch auf Feuerschutz haben, und anderseits zum Schutz des Lebens keine Versicherung verhilft, seitens zum Schutz des Lebens keine Versicherung verhilft,

sondern nur eine gute Feuerwehr mit besten Feuermelde-, Alarm-, Lösch- und Rettungs-Einrichtungen.

In Ermangelung ständiger Bespannungs-Bereitschaft wird für schnelles Eintreffen der Bespannung, die vom Fuhrgeschäft Braudmann vertraglich gestellt wird, an die Fahrer eine Prämie gewährt. Dieselbe konnte im Berichtsjahre gewährt werden in 16 Fällen.

Die Übungen fanden wie in den Vorjahren alle 14 Tage Montags abends — im Sommer auf dem Übungsplatz, im Winter im Saale der Tonhalle — statt und waren im allgemeinen gut besucht. Für pünktliche und fleißige Teilnahme an den Übungen und Bränden wurden 12 Kameraden ausgezeichnet.

Neu eingerichtet wurde eine Sanitätskolonne, die sich aus Mannschaften aller Abteilungen zusammensetzt, unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. med. Spelsberg steht, und zurzeit 30 ausgebildete Mannschaften zählt. Die Übungen der Sanitätskolonne fanden während deren Ausbildung, die bis zum Schluß des Geschäftsjahres dauerte, allwöchentlich statt. Daneben verrichteten die Sanitätsmannschaften, und das wird auch weiter beibehalten, in freier Zeit Dienste im Johanniter-Krankenhaus, um so eine gewisse Fertigkeit und Routine sich anzueignen.

Zum Verbandstag des Rheinischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes wurden 3 Vertreter nach Trier entsandt. Am Kreisverbandesfest in Dinslaken nahm die Wehr geschlossen teil mit Musik, ebenso, wie in den Vorjahren, an der allgemeinen Kaisergeburtstags- sowie der Sedanfeier. Des weiteren wurden die Wehren Bottrop und Walsum-Aldenrade besucht. An der Feier des 25jährigen Bestehens der Bürgermeisterei Sterkrade nahm die Wehr geschlossen am Fackelzuge und Festzug teil; desgleichen stellte die Wehr am genannten Tage, der zugleich Blumentag und ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes war, und ganz Sterkrade auf die Beine gebracht hatte, eine Brand- und Sanitätswache. Die Sanitätswache hatte in zahlreichen Fällen vollauf zu tun und traten gar mancherlei Ansprüche an dieselbe heran, die aber alle glatt erledigt wurden. Die Feuerwache aber wurde in Anspruch genommen kurz nachdem dieselbe wieder ins Depot eingerückt war. Familienfeiern fanden statt bei Gelegenheit der technischen Feuerwehrtage und zu Ehren der zum Militär gehenden Kameraden Schumacher und Dygen. Ferner fand zum Besten der Wohlfahrtseinrichtungen der Wehr wie im Vorjahre ein Fastnachts- und Kirmestrubel statt, welcher wieder allseitigen Beifall fand.

Brandwachen wurden gestellt 4.

Unfälle waren nur leichterer Natur zu verzeichnen und wurden soweit erforderlich durch die Unfallkasse entschädigt.

Todesfälle kamen nicht vor.

Befondere Genugtuung empfand die Wehr, daß ihr Leiter zum Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehrverbandes gewählt und vom Herrn Landrat zum Feuerwehr-Aufsichtsbeamten (Kreisbrandmeister) ernannt wurde.

Der Kassenbestand der Wehr beträgt zurzeit 752,95 Mark, gegen 907,03 im Jahre 1910/11, 1308,39 im Jahre 1909/10, 1248,48 im Jahre 1908/09, 490,60 M. im Jahre 1907/08.

Der Kassenbestand der Unterstützungskasse beträgt zurzeit 933,36 M., gegen 669,22 M. im Jahre 1910/11, 382,82 Mark im Jahre 1909/10, 302,34 M. im Jahre 1908/09, 239,41 M. im Jahre 1907/08. Zu dieser Kasse wird seit 1910 ein jährlicher Zuschuß von 200 M. seitens der Gemeinde geleistet.

Von den Mitgliedern tun in der Wehr Dienst: 2 im 25. Dienstjahre, 2 im 24., 1 im 18., 1 im 17., 1 im 16., 1 im 14., 3 im 13., 1 im 12., 3 im 11., 2 im 10., 4 im 9., 7 im 8., 3 im 5., 5 im 4., 7 im 3., 11 im 2., 24 im 1. Dienstjahre.

Die Mitgliederzahl der Unterstützungskasse beträgt 76 gegen 69 im Jahre 1910/11, 68 im Jahre 1909/10, 72 im Jahre 1908/09, 67 im Jahre 1907/08.

Die Vorstandssitzungen und Feuerwehrtage des Kreis-Feuerwehrverbandes wurden regelmäßig beschrift.

Die Einrichtungen der Wehr wurden auch im Berichtsjahre des öfteren von auswärtigen Feuerwehr-Kameraden und Vertretern von Behörden besichtigt; sind sie doch als äußerst einfache, aber recht praktische bekannt.

So reiht sich auch dieses Berichtsjahr den vorausgegangenen würdig an und hat die Wehr allezeit „feuerbereit“ auf ihrem Posten gefunden.

Die Wehr selbst aber rüstet sich, den Tag würdig zu begehen, an dem sie vor 25 Jahren durch den damaligen Bürgermeister Herrn von Trotha ins Leben gerufen wurde.

In all den Jahren ist die Wehr der Bürgerschaft ein treuer Freund und Helfer in der Not gewesen; sie hat nicht das ihrige gesucht, sondern was des Nächsten ist. Sie hat, wenn sie gerufen wurde, nie gefragt: Ist's Freund oder Feind? Ist's Jude oder Christ? Ist's Katholik oder Protestant? — Sie hat Hilfe gebracht bei Tag und bei Nacht, bei Regen und bei Sonnenschein, wenn es draußen stürmte und jagte, Blitze am Himmel zuckten und der Donner rollte. Sie hat gute und böse Tage gesehen, manche Enttäuschung, aber auch so manch schönen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Bei Hunderten von Bränden und sonstigen Ereignissen allgemeiner Not und Gefahr ist sie tätig gewesen und eine ganze Reihe Menschen verdanken ihr die Erhaltung von Hab und Gut, Gesundheit und Leben.

Die Wehr, die sich ihrer schweren und verantwortungsvollen, aber auch ebenso schönen und ideellen Aufgabe wohl bewußt ist, ist nach wie vor bestrebt, sich immer entsprechend der Fortentwicklung des Ortes zu ergänzen und zu vervollkommen und hat dabei unter ihrer bewährten Leitung ganz bestimmte Ziele im Auge. Sie geht dabei von dem Gedanken aus, daß es besser, wenn sie als die Weisichtigere und Sach-Organisation die Gemeinde treibt, als wenn sie, gezwungen durch den bitteren Ernst und die Wucht der Ereignisse, von der Gemeinde getrieben werden müßte.

Möge der Wehr das Vertrauen und die Sympathie der Bürgerschaft und der Gemeinde-Vertretung daher immer mehr zugewendet werden und an ihrem Jubeltag keiner in ihren Reihen fehlen, sondern den demnächstigen Aufruf beherzigen und die Bestrebungen der Wehr durch Beitritt als passives Mitglied unterstützen helfen.

„Hilfreich sei der Mensch, edel und gut!“

* * *

Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr Böllkingen für das Jahr 1911.

1. Mitgliederstand. Anzahl am 1. 1. 1911 230, Zugang 65, Abgang 61, und zwar verzogen 17, gestorben 4, freiwillig 14, ausgeschlossen 21. Soldat 5, sonach jetziger Stand 234.

2. Übungen. Es fanden statt: in Böllkingen 10, in Obervölklingen 10, in Wehrden 9, in Fürstenhausen 9 und in Geislaunern 10 Übungen. Außerdem je eine Mannübung.

3. Brände. An Bränden waren zu verzeichnen: 3 Groß-, 3 Mittel- und 2 Kleinfuer.

4. Kassenbestand. Einnahme 5467,75 M., Ausgabe 5341,43 M. Bestand 126,32 M.

5. Beiträge. Es wurden gezahlt zur Unfallkasse 333,50 M. gleich 1,45 M. bei 230 Mann, zum Prov.-Verband 84,00 M. gleich 0,35 M. bei 230 Mann, zum Kreis-Verband 36 M. gleich 0,15 M. bei 230 Mann. 453,50 M. gleich 1,95 M. pro Mann.

6. Anschaffungen. Für Böllkingen wurden angeschafft: 300 Meter Schläuche, 2 Standrohre, 3 Steigergurte, 1 Dreiweghähne, 4 Rauchapparate, 20 Schlauchbinden, 50 Wachsfackeln, 2 Hydrantenschlüssel. — Für Obervölklingen 1 Dreiweghahn, 1 Rauchapparat, 10 Schlauchbinden, 15 Wachsfackeln, 1 Schiebeleiter, (13 Meter), 1 Strahlrohr, 4 Ruffhörner und Feuermeldeschilder, 40 Drellhosen. — Für Wehrden 15 Wachsfackeln, 6 Ruffhörner und Feuermeldeschilder, 4 Steigerleinen, 2 Hydrantenschlüssel. — Für Fürstenhausen 180 Meter Schläuche, 1 Dreiweghahn, 15 Wachsfackeln, 4 Ruffhörner und Feuermeldeschilder. — Für Geislaunern 100 Meter Schläuche, 1 Steigergurt, 15 Wachsfackeln, 1 Schiebeleiter (13 Meter), 4 Ruffhörner und Feuermeldeschilder, 40 Drellhosen. — Summa 580 Meter Schläuche, 2 Standrohre, 4 Steigergurte, 3 Dreiweghähne, 5 Rauchapparate, 30 Schlauchbinden, 110 Wachsfackeln, 2 Schiebeleitern à 13 Meter, 1 Strahlrohr, 18 Ruffhörner und Feuermeldeschilder, 4 Steigerleinen, 4 Hydrantenschlüssel, 80 Drellhosen.

7. Beihilfen. Auf unsere Anträge wurden gewährt: anlässlich Brand Speicher: von der Provinzial-Feuer-Versicherungs-Anstalt in Düsseldorf 400 M., von der Baseler 100 M. Brand Hanau: von der Provinzial-Feuer-Vers.-Anst. 47. Summa 547 Mark.

8. Generalversammlungen fanden statt: am 5. März und am 19. März 1911 bei Kamerad Leber, am 13. August bei Dony, Volksgarten.

9. Vorstandssitzungen fanden 8 statt, eine davon in Geislaunern.

10. Provinzialtag fand am 17., 18., 19. Juni 1911 in Trier statt. Er wurde besucht von den Kameraden Kniebe, Jörn und Gallenstein als Delegierte, ferner von

einer großen Anzahl Mannschaften. Letzteren wurden 144 Mark als Reisekosten gewährt.

11. Kreisverbandstag war am 28. Mai 1911 in Brebach. Als Delegierte waren entsandt die Kameraden Kniebe, Jörn, Bodtkländer und Schneider. Die einzelnen Züge waren geschlossen da. Jedem Zug wurden 10 Mark Entschädigung gegeben.

12. Auszeichnungen erhielten: a) für 25jährige Dienstzeit die Kameraden Meyer, Steinmann und Kuntel I, b) für 20jährige Dienstzeit Brausch, c) für 15jährige Dienstzeit Volk, d) für 10jährige Dienstzeit Braun hier, Freijinger und Rauber, Obervölklingen, e) für 5jährige Dienstzeit Refler, Salgert und Faas.

13. Veränderungen im Vorstand. Infolge der Neuwahlen sind Änderungen eingetreten bei Zug 2. Kurz, Brandmeister, ist durch den Verlust seines Beines zurückgetreten. Er wurde in der Sitzung (Generalversammlung) vom 19. 3. 1911 zum Ehrenmitgliede ernannt. An seine Stelle wurde der frühere Stellvertreter Fischer gewählt und an Fischers Stelle der bisherige Abteilungsführer Konrad Herget. Brandmeister Schneider vom Zug 3 ist infolge Differenzen zurückgetreten. Als Nachfolger wurde der Abteilungsführer vom Herrn Branddirektor bestimmt und als Stellvertreter Kamerad Tamesier. Bei Zug 5 wurde an Stelle des ausgetretenen stellvertretenden Brandmeisters Dierstein Kamerad Gallenstein gewählt. Weitere Änderungen sind nicht eingetreten.

14. Besondere Neuerungen. Im verflossenen Jahre wurde in Böllkingen durch die Firma Siemens u. Halste eine elektrische Feuermeldeeinrichtung mit einem Gesamtaufwande von 15 000 M. hergestellt. Das Signal der Hütten sirene ist seitdem in Böllkingen überflüssig und wurde insolge dessen für den Ort Wehrden bestimmt.

15. Unfälle. Beim Brande Speicher erlitten verschiedene Kameraden Verletzungen. Die Kur-pp.-Kosten hat die Unfallkasse übernommen. Desgleichen hat sie der Witwe des Kameraden Haag aus Billigkeitsgründen eine einmalige Zuwendung von 750 M. gemacht, obwohl die Todesursache in keiner Weise mit dem Brande Speicher in Verbindung gebracht werden konnte.

16. Todesfälle. Im verflossenen Jahre wurden uns durch den Tod 4 Kameraden entzogen. 3 davon standen noch in jugendlichem Alter. Als erster starb Kamerad Kraut aus Wehrden, als zweiter Konrad Haag, dann Ludwig Beaumont und als letzter Philipp Gerhard, (Obervölklingen). Bei den 3 letztgenannten ist auffallender Weise der Tod durch Unfälle herbeigeführt worden. Gerhard erkrankte in der Saar beim Baden, Beaumont stürzte vom Rad, als er von der Arbeit kam und mußte als Leiche nach Hause gebracht werden, Haag erkältete sich beim Brande Speicher und starb insolge dessen nach etwa 6 bis 8 Wochen.

* * *

* Venrath. Der Oberpräsident hat dem Oberbrandmeister, Rentner Peter Fehr, die Genehmigung zum Tragen des Achselstückes I I und damit die Berechtigung zur Führung des Titels Branddirektor verliehen. — Der Landrat hat die Wahlen des Vollziehungsbeamten Karl Herbst zu Venrath-Udenbach zum Oberbrandmeister, des Gemeindeobersekretärs Jakob Geerling zu Venrath und des Schmiedemeisters Roland Doeren zu Venrath-Holthausen zu Brandmeistern, des Werkmeisters Paul Jabel zu Venrath-Holthausen zum stellvertretenden Brandmeister, des Wirts August Lampenschers zu Venrath und des Dachdeckers Jakob Wittich zu Venrath-Udenbach zu Führern von Steigerabteilungen, des Sattlermeisters Peter Steinfort zu Venrath-Holthausen zum Führer einer Spritzenabteilung und des Schreinermeisters Adolf Laufs zu Venrath-Holthausen zum Führer einer Ordnungsabteilung in der Freiwilligen Feuerwehr Venrath bestätigt.

* * *

* Gräfrath. Die freiwillige Feuerwehr Gräfrath hielt die Jahresgeneralversammlung am 20. Mai d. J. ab, bei der der Kassen- und Jahresbericht für 1911 erstattet wurde. Die Gesamteinnahmen betragen 3525,15 M., die Gesamtausgaben 3429,61 M., so daß ein Kassenbestand von 95,54 M. verbleibt. Die Jahresrechnung wurde geprüft, für richtig befunden und abgenommen. Im Berichtsjahre wurden die angelegten Übungen durchgeführt. Die Besichtigung der Wehr fand am 11. Juni statt, sie wurde von dem früheren Kreisbrandmeister Gläbner vorgenommen, weil der jetzige Kreisbrandmeister Bürgermeister Bartlau als Chef unserer Wehr sie nicht ausführen darf. Die Besichtigung hat gezeigt, daß die Wehr allen Anforderungen gewachsen ist und in jeder Weise schlagfertig dasteht. Die Kreisverbandstage und der Verbandstag für den rheini-

schen Verband wurden vom Delegierten wahrgenommen. In Ernstfällen wurde der Löschzug I 5 mal und der Löschzug II 3 mal alarmiert. Die Brände waren meist ungefährlich und konnten in kurzer Zeit gelöscht werden. Der Löschzug I hatte am 16. Januar den Brand in der Schleiferei von Mell und am 12. September den Brand der Doppelwohnhäuser von Schaub und Erben Rauh zu löschen, die als erheblich angesehen werden können. Der Löschzug II hatte nur einen bedeutenden Brand am 28. August bei König-Saam zu Ringelshäuschen zu löschen. Hoffen wir, daß auch in diesem Jahre die Wehr in Ernstfällen nur selten in Anspruch genommen werden möchte! — Die Ausrüstung der ganzen Wehr mit Löschgeräten kann nach den letzten Anschaffungen als gut bezeichnet werden, wenn auch noch hier und dort kleine Einzelheiten fehlen, so sind die Hauptgeräte völlig ausreichend und in einem brauchbaren Zustande. Nur das Schlauchmaterial muß, wie ja bekanntlich in jedem Jahre, zum Teil erneuert werden. Die Uniformierung nach der rheinischen Uniformordnung ist weiter durchgeführt worden. Der Löschzug I hat neue Helme bekommen. Die Generalversammlung und die Vorstandssitzungen haben nach den Vorschriften des Statuts stattgefunden. Zur Zeit hat unsere Wehr 99 Mitglieder. Der Vorstand hofft, daß die Wehr sich zum Wohle unserer Mitbürger und zum Segen unserer Heimatstadt weiter fortentwickeln möge.

* Grevembroich. Dienstag abend, 7. Mai, fand im Saale des Hotel Versch unter Leitung des Herrn Dr. Siepe die Schlußprüfung der Samariter der freiwilligen Feuerwehr statt. Von den verschiedenen geladenen Herren der Behörden konnte nur der erste Chef der Wehr, Herr Bürgermeister Harnisch, erscheinen. Der Vorstand der Wehr war der Einladung gerne gefolgt. Die 18 Kursteilnehmer, von denen 11 eine geschlossene, nach den Vorschriften vom Roten Kreuz ausgerüstete Abteilung bilden, zeigten ihre erworbenen theoretischen und praktischen Fähigkeiten im Sanitätsdienst. Die ganze Vorführung bestand aus: 1. einer theoretischen Prüfung, 2. fachgemäßer Behandlung Ohnmächtiger, Ertrunkener, Ersticker, vom Blitzschlag Getroffener, desgleichen vom Hitzschlag, usw., 3. Ausföhrung von Verbänden in Gruppen, 4. Tragübungen nach Kommando, 5. Fortschaffung und Lagerung Verunglückter. Der Verlauf der Prüfung bewies, daß die Teilnehmer mit großem Verneiser und darum auch nutzbringend den Kursus durchgemacht haben. Sämtliche Samariter erhielten über die bestandene Schlußprüfung einen von Herrn Dr. Siepe ausgestellten Ausweis. Der Uebung folgte eine Versammlung, in der Herr Brandmeister Hartmann den einzigst erschienenen Ehrengast begrüßte, einen Rückblick auf die Vorföhrung warf und die besonderen Verdienste des leitenden Arztes Herrn Dr. Siepe und des Abteilungsleiters Herrn Drogisten Schmiß würdigte. Herr Brandmeister Hartmann brachte sodann dem verehrten Leiter, Herrn Dr. Siepe, und dem ersten Chef der Wehr, Herrn Bürgermeister Harnisch, ein Hoch aus. Der erste Chef drückte darauf in sehr anerkennenswerten Worten seine hohe Befriedigung über das Gesehene aus. Dem verdienstvollen Arzt erstattete er für seine selbstlose Mühewaltung nochmals herzlichen Dank. Herr Dr. Siepe bemerkte in seiner Entgegnung, daß die Kursteilnehmer ihm seine Aufgabe durch ihre freudige Bereitwilligkeit, zu lernen, und durch ihre verständnisvolle Aufmerksamkeit wesentlich erleichtert hätten. Gerne wolle er auch fernerhin seine Zeit und seine Kraft nach Möglichkeit in den Dienst der guten Sache stellen. Die Samariterfache verdiene nach jeder Richtung hin wärmste Unterstützung. Eine gemüthliche Festlichkeit beschloß den Abend.

* Die Kgl. Staatsanwaltschaft in Elberfeld sieht, was für die Wehren jedenfalls von Interesse ist, die auf Grund der Feuerpolizeiverordnung für die Rheinprovinz von dem Herrn Regierungs-Präsidenten anerkannten freiwilligen Feuerwehren als unter den § 113 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuches fallend an und vertritt diesen Standpunkt auch den Gerichten gegenüber.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Dem Jahresbericht des Verbandsausschusses für 1911/12 entnehmen wir noch: Die 81 Wehren, welche sich seit dem Verbandstage 1911 dem Verband angeschlossen haben, sind: Hörstel, Kreis Tecklenburg, mit 50 Mitgliedern, Arndöchte, Kreis Pippstadt 66, Hopsten, Kreis Tecklenburg 31, Beusingen, Kreis Soest 32, Warsteiner Gruben- und Hütten-

werke, Kreis Arnberg 35, Beddinghausen, Kreis Dortmund 25, Bettinghausen, Kreis Soest 40, Milte, Kreis Warendorf 45, Eiberg, Kreis Hattingen 60, Dorsten, Kreis Recklinghausen 40, Firma Gebr. Laurentz in Ochtrup, Kreis Steinfurt 80, Lohne, Kreis Soest 48, Altenberge, Kreis Steinfurt 66, Borghorst, Kreis Steinfurt 105, Müllingen, Kreis Soest 50, Bürgassen, Kreis Hörter 30, Widede, Kreis Dortmund 31, Everswinkel, Kreis Warendorf 83, Mesum, Kreis Steinfurt 67, Wettringen, Kreis Steinfurt 74, Zeppenfeld, Kreis Siegen 58, Ostensfelde, Kreis Warendorf 90, Nordwalde, Kreis Steinfurt 85, Auf dem Schnee, Kreis Hörde 48, Neuenkirchen, Kreis Steinfurt 89, Wellinghofen, Kreis Hörde 100, Altenfeelbach, Kreis Siegen 47, Dreis-Tiefenbach, Kreis Siegen 45, Eichen, Kreis Siegen 46, Grillsbach, Kreis Siegen 56, Lippe, Kreis Siegen 37, Neuenkirchen, Kreis Siegen 104, Alchen, Kreis Siegen 33, Würgendorf, Kreis Siegen 55, Wilden, Kreis Siegen 70, Lüzeln, Kreis Siegen 38, Caan-Marienborn, Kreis Siegen 40, Salchendorf, Kreis Siegen 92, Niederndorf, Kreis Siegen 50, Mariensfeld, Kreis Warendorf 60, Grepfen, Kreis Warendorf 67, Ostbevern, Kreis Warendorf 45, Belen, Kreis Vorken 50, Oberschedden, Kreis Siegen 52, Deiringsen, Kreis Soest 36, Eisern, Kreis Siegen 80, Ende, Kreis Hagen 60, Enkesen in Klei, Kreis Soest 17, Henrichsburg, Kreis Recklinghausen 22, Bork, Kreis Lüdinghausen 62, Opmünden, Kreis Soest 21, Habinghorst-Kauef, Kreis Dortmund 41, Suderwiek, Kreis Vorken 40, Hibdingen, Kreis Soest 28, Bergede, Kreis Soest 21, Lienen, Kreis Tecklenburg 48, Wilnsdorf, Kreis Siegen 50, Beelen, Kreis Warendorf 60, Ascheberg, Kreis Lüdinghausen 179, Bodum, Kreis Lüdinghausen 80, Cappenberg, Kreis Lüdinghausen 43, Drensteinfurt, Kreis Lüdinghausen 93, Herbern, Kreis Lüdinghausen 65, Höbel, Kreis Lüdinghausen 64, Nordkirchen, Kreis Lüdinghausen 90, Dfen, Kreis Lüdinghausen 58, Dttmarsbocholt, Kreis Lüdinghausen 61, Selm, Kreis Lüdinghausen 41, Südkirchen, Kreis Lüdinghausen 55, Dellwig, Kreis Hamm 41, Beckelsheim, Kreis Warburg 50, Berwede, Kreis Soest 38, Despel, Kreis Dortmund 30, Gnniger, Kreis Beckum 65, Hausberge, Kreis Minden 58, Altenhundem, Kreis Olpe 37, Sinderhausen, Kreis Schwelm 23, Kirchhundem, Kreis Olpe 20, Eifen, Kreis Warburg 31, Meggen, Kreis Olpe 35, Bleche, Kreis Olpe mit 28 Mitgliedern.

Die Aachen-Münchener Feuerwehr-Unterrückungsklasse für Rheinland-Westfalen zahlte an Unterstützung im Geschäftsjahr 1910/11 für: a) Rheinprovinz in 31 Fällen 533 M., b) Westfalen in 8 Fällen 168 M., zusammen in 39 Fällen 701 M. Seit Bestehen der Klasse — Oktober 1881 — sind gewährt in 859 Fällen 17 336 M. Wahlberechtigt sind in der Rheinprovinz 218 Wehren mit 866 Stimmen; Westfalen 50 Wehren mit 282 Stimmen, zusammen 268 Wehren mit 1148 Stimmen. Es haben gewählt in der Rheinprovinz 101 Wehren mit 485 Stimmen, Westfalen 26 Wehren mit 282 Stimmen, zusammen 127 Wehren mit 620 Stimmen. Das Wahlrecht nicht ausgeübt haben in der Rheinprovinz 117 Wehren mit 381 Stimmen, Westfalen 24 Wehren mit 147 Stimmen, zusammen 141 Wehren mit 528 Stimmen.

Das Feuerwehr-Museum der Verbände von Rheinland und Westfalen in Gelsenkirchen war vom Mai 1911 bis Mai 1912 Sonntags durchschnittlich von 30 Personen besucht.

Das Museum wird in Gelsenkirchen während der Dauer der Düsseldorf Ausstellung vom Monat Juli bis Oktober geschlossen sein.

Die Herausgeber der „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung“, „Gelsenkirchener Zeitung“, „Schalker Zeitung“ und auch „Der Feuerwehrmann“-Barmen brachten auch im vergangenen Jahre die Anzeigen des Museums gratis. Diesen, sowie auch der städtischen Verwaltung von Gelsenkirchen für ihre Unterstützung herzlichen Dank.

Der Jahresbericht 1911 schloß mit Nr. 153 des Verzeichnisses, der in dem Museum eingegangenen bezw. überwiesenen Gegenstände.

Inzwischen hat dasselbe durch Zuwendungen und Erwerb folgenden Zuwachs erhalten:

154. Freiw. Feuerwehr der Stadt Gelsenkirchen: 1 Büste des Begründers der Wehr Gelsenkirchen 1872, Schulte-Brodchhof; 1 Photographie = Aufnahme Verbandsfest Gelsenkirchen 1897.
155. Freiw. Feuerwehr Warendorf: 3 Stück lederne Armbänder, früher getragen von den Offizieren der Brandwache.
156. Freiw. Feuerwehr der Heinrichshütte in Hattingen: 2 alte Sturmlaternen, 1 kupfernes Strahlrohr, 2 alte Messingverschraubungen.

157. Vereinigte Feuerwehr-Geräte-Fabriken G. m. b. H., Ulm a. d. D.: 1 Acethylithplafackel Nr. 8222 mit Messingsturnbrenner; 1 Acethylithhandjackel Nr. 9223.
158. Westfälischer Feuerwehr-Verband: 6 Aufnahmen vom Verbandsfest Gelsenkirchen 1911.
159. Freiw. Feuerwehr Warendorf: Protokollbuch der städt. Brandwehr bis zum Jahre 1866.
160. Franz Giffinger, Oberbrandmeister, Euskirchen Rhld.: Schrift „Die erste Feuerspritze in Euskirchen“ N. D. 1785.
161. Klog in Weidenau: 1 alte Feuerspritze (Hand- und Kastenspritze sehr altes Modell).
162. Paul Westhoff, Hamm: Büchlein mit 100 Sprüchlein zum 24. Verbandsfest der Rhein-Westf. Feuerwehren in Hamm, am 22. und 23. Mai 1886.
163. Branddirektor Brüninghaus, Wetter-Kuhr: 2 photogr. Aufnahmen, Großbrand der Deutschen Maschinenfabrik A.-G. in Wetter.
164. Oberbrandmeister Helmrich, Buer: Modell zu einem Gerätehaus und Zeichnungen dazu.
165. Provinzial-Feuer-Sozietät Münster, erworben durch Emil Rosenberg, Ahlen i. W.: 1 sehr alte Abprozspritze der Stadt Ahlen.
166. Branddirektor Stahl, Wiesbaden: 2 alte französische Feuerwehr-Offiziersmützen, 1 Helm, 2 Uniformen, 1 Gurt.
167. Freiw. Feuerwehr, Saarlouis: Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der freiw. Feuerwehr Saarlouis, 1811—1911.
168. Stadt Gelsenkirchen: Torbogen mit Inschriften eines alten westf. Bauernhauses in Hefler. — Abgebrannt am 2. März 1911.
169. Branddirektor Westphal, Hamburg: Wandbild in Eichensrahmen. Brand der Michaeliskirche Hamburg am 3. Juli 1906.
170. Erworben bezw. angekauft von L. Löwenthal, Lippstadt: 4rdrige Spritze. (Gehäuse und Werk aus Kupfer.) Schlachter-Znnung Lippstadt 1746. Schutzpatron Sankt Lukas.
171. H. Hubert, Siegen (Ehrenmitglied des Verbands-Ausschusses): 3 photogr. Aufnahmen, Großfeuer in Siegen und seine eigene Photographie.
172. Freiw. Turnerfeuerwehr, Freiburg: Festschrift zur Feier des 50jähr. Bestehens der freiw. Turnerfeuerwehr zu Freiburg, 1861—1911.
173. Branddirektor der Stadt Düsseldorf: Denkschrift zur Eröffnung der Feuerwache Münsterstraße. (Die Entwicklung des Feuerlöschwesens der Stadt Düsseldorf.)
174. Westfälische Feuer-Sozietät Münster, erworben von Amtmann Eshardt, Neuhaus: 1 alte Feuerspritze aus fürstbischöflichen Zeiten.
175. Eberhard Wurm, Siegen: 1 photogr. Aufnahme, Brand der Wohnhäuser Schuß u. Marford, 1870; 2 photogr. Aufnahmen, Brand der Bertramischen Röhrenfabrik am 7. und 8. März 1912.
176. Siemens u. Halske A.-G., Abtlg. Essen-Kuhr: 1 komplette Feuermeldeanlage mit Alarmweckern und Empfangseinrichtung.
177. Hermann Franken, Gelsenkirchen, erworben in Berlin 8 Bilder: 1. Schiffsbrände in Gibraltar aus dem Jahre 1782 (Kupferstich), 2. Waldbrand und Kriegsfeuer (Kupferstich), 3. Sodom und Gomorra (Kupferstich), 4. Schiffsbrände der Seeschlacht von Parma (Kupferstich), 5. Märtyrertod durch Verbrennung (Kupferstich), 6. Römischer Brand und Rettung (Kupferstich), 7. Brandopfer im Tempel Jerusalem, 8. Karo am Holzfeuer (Scherzbild).
178. F. W. Bergfeld, Lüdenscheid: Photographie vom Brand der Firma Wasse u. Fischer in Lüdenscheid. Die unter Nr. 176 angegliederte Feuermelde-Anlage mit Melbern, Alarmweckern und Empfangseinrichtung, welche die Firma Siemens u. Halske A.-G. dem Museum zur Verfügung gestellt hat, verdient besonders für mittlere und kleinere Städte beachtet zu werden, welche Alarmeinrichtungen projektieren. Nr. 11 des „Feuerwehrmann“ vom 15. März d. Js. beschrieb dieselbe eingehend. Die Besichtigung an den Wochentagen kann unter Führung des Feldwebels der Gelsenkirchener Berufs-Feuerwehr, Herrn Gasche, auch geschehen.

Ein Führerkursus speziell für Signalwesen ist in Gelsenkirchen für den Herbst d. Js. vorgesehen und hat Herr Ingenieur Meyer von der obigen Firma einen Vortrag und Erklärung der Weck- und Alarmapparate zugefagt.

Das Feuerwehr-Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen ist durch Erlaß des

Herrn Ministers des Innern an nachverzeichnete Personen verliehen worden:

A. Regierungsbezirk Arnberg. Regierungsrat Hans Zaun, jetzt in Köln. Hamm: Oberbürgermeister Matthaei. Altena: Landrat Friedrich Thomée, Heinrich Denkhauß, Wilhelm Brink, Julius Pöttger, Hermann Claas, Wilhelm Puspas, Emil Puspas. Oberbrügge: Wilhelm Pirberg, Richard Schulze. Halver: Emil Dahlhaus. Kierspe: August Vollmann jr., August Schmidt, Karl Wienbruch. Meinerzhagen: Emil Borlinghaus, Jakob Stern, August Johann, August Bösinghaus. Werdohl: Jakob Finke. Weitmar: Gust. Garthmann. Castrop: Gustav Nepppe. Gahmen: Heinrich Herbrechter. Lütgendortmund: Karl Biennemann. Wanne: Louis Schmidt. Hagen: Landrat Hartmann, Rudolf vom Lehn, Karl Steffen. Breckerfeld: Gustav Schmidt, Wilhelm Isenberg. Unna: Karl Sommer, Kaspar Klostermann, Friedrich Schmitz. Heven: Julius Heide. Ostherbede: Gustav Wilhelm. Blankenstein: Friedrich Wilke, Wilhelm Peveling, Heinrich Schürstedt sen., Heinrich Haarmann, Heinrich Siepmann, Friedrich Hubernagel. Annen: Adolf Friederichs. Schwelm: Karl Theisen. Siegen: Landrat Laawieg, August Loos, Christian Grebe, Friedrich Montanus. Hilchenbach: Hermann Fuhrmann. Eisfeld: Daniel Edelmann, Wilhelm Steinseifer. Müsen: Wilhelm Fuselbach, Ernst Schreiber. Weidenau: Gustav Neumann. Werl: Anton Hollmann, Fritz Gerwin, Adolf Biewer, Norbert Hollmann, Franz Runge. Soest: Heinrich Eichhoff.

B. Regierungsbezirk Minden. Bielefeld: Wilhelm Schulze. Enger: August Säger, Hermann Hollmann, Hermann Brünger, Hermann Ebmeyer, Heinrich Kolf. Steinheim: Friedrich Kolbe, Karl Lehmann, Wilhelm Lohre. Driburg: Johann Stürmann, Bernhard Bose, Ferdinand Böger, Moritz Lachenicht. Amelungen: Julius Neu, Karl Golücke, August Heiser. Herstelle: August Wutke. Istrup: Franz Dehrenthal, Franz Golücke. Minden: Emil Funke. Gütersloh: Wilhelm Kropp.

C. Regierungsbezirk Münster. Delde: Markus Daltrop, Benjamin Daltrop, Wilhelm Hunkenschroer, Louis Weinberg, Heinrich Voget, Franz Pohlkamp. Ennigerloh: Josef Hammelmann. Bocholt: Anton Elshott, Heinrich Lobner, Bernard Lütkenhorst, August Blömer. Coesfeld: Bernard Hörbelt. Waltrop: Josef Sumpelmann. Emsdetten: August Teigeler. Neuenkirchen: Anton Wiggers, Heinrich Kedeers, Heinrich Deupmann, Max Hoffmann. Harsewinkel: Josef Ostermann, Anton Lanmann. Münster: Wih. Hane, Franz Koch, Johann Wifing, Josef Koch.

* * *

Gründung des Kreisfeuerwehr-Verbandes im Kreise Arnberg.

* Hüsten. Die am Nachmittag des 12. Mai im Gesehellenhause hier selbst abgehaltene Versammlung von Vertretern der 16 freiwilligen Feuerwehren des Kreises Arnberg zwecks Gründung eines Kreisfeuerwehr-Verbandes verlief auf das beste. Bis auf wenige Wehren hatten sämtliche Wehren Vertreter entsandt. Der Vorsitzende, Herr Landrat Droege, eröffnete um 3¼ Uhr die Versammlung und hieß die Vertreter der Wehren herzlich willkommen, unter kurzer Klarlegung des Zweckes der Besprechung. Ebenso begrüßte er die erschienenen Herren Polizeiverwalter des Kreises und ganz besonders den früheren langjährigen ersten und jetzigen zweiten Vorsitzenden des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes, den Herrn Stadtbaurat und Branddirektor Moderjohn aus Unna. Dieser verbreitete sich dann eingehend über Zweck, Aufgaben und Einrichtungen eines Kreisfeuerwehrverbandes, den zu bilden seitens des Herrn Landrats angeregt war. Nachdem die wichtigsten Punkte der dem Verbands zu gebenden Satzungen durchbesprochen waren, erklärten die Vertreter der Wehren sämtlich die Bereitwilligkeit ihrer Wehren zur Bildung des Verbandes. Es wurde dann sogleich zur Wahl des Vorstandes geschritten, der nach den Satzungen auf 4 Jahre zu wählen ist. Nachdem man sich verständigt hatte, daß sieben Vorstandsmitglieder gewählt werden sollten und zwar ein Mitglied aus Arnberg, eins aus Neheim, zwei aus dem Amte Hüsten und je eins aus den Ämtern Freienohl, Sundern und Warstein, hatte die Wahl fol-

gendes Ergebnis: Bürgermeister Böde-Arnberg als Vorsitzender, Bauunternehmer Branddirektor Theodor Rivitz-Hüsten als stellvertretender Vorsitzender, Stadtbaumeister Dapper-Neheim, Fabrikbesitzer Cronenberg-Müschede, Holzhändler Schweser-Freienohl, Fabrikbesitzer Schesfer-Hoppenhöfer-Sundern und Rentant Struis-Warstein. Soweit die Gewählten anwesend waren, nahmen sie die Wahl sämtlich an. Mit besonderem Beifall wurde seitens der Wehren die Mitteilung des Herrn Landrats aufgenommen, daß nach seiner Meinung sowohl der Kreisaus-schuß wie auch der Kreistag gerne bereit sein würden, die durch die Verwaltung und die sonstigen Einrichtungen und Maßnahmen des Kreisverbandes entstehenden Kosten mit Rücksicht auf die gemeinnützigen Zwecke des Verbandes und die hohe Bedeutung des Feuerlöschwesens aus Kreismitteln bewilligt werden würden. Der Herr Landrat wird mit den nicht vertretenen Wehren wegen ihres Beitretens zum Ver-bande sofort persönlich verhandeln. Nach Vollziehung des Gründungsprotokolls wurde dem obersten Feuerwehrmann im Deutschen Reiche, Seiner Majestät dem Kaiser, ein brausendes Hurra ausgebracht und dann die in jeder Be-ziehung schön verlaufene Versammlung mit einem in ein Hoch ausklingenden Danke für den Herrn Landrat geschlossen.

* * *
* **Vedum.** Am Abend des 22. Mai fand hier selbst eine Gesamtübung der freiwilligen Feuer-wehr statt, die durch Alarmsignale angekündigt wurde. Bei dieser Gelegenheit hat sich die mit Fahrrädern ausge-rüstete sogenannte fliegende Kolonne wieder sehr be-währt. Als die Wehr mit der Spritze auf der markierten Brandstelle am Westtor am Hause des Herrn Peter Kern (Bärenburg) eintraf, war die fliegende Kolonne längst in voller Tätigkeit; sie bekämpfte den „Brandherd“ mittels der Hydranten. Nachdem die Gefahr als beseitigt erklärt und das Feuer gelöscht war, marschierte die Wehr mit Musik zum Marktplatz, woselbst sich der Zug auflöste.

* * *
* **Soest.** Herrn Bürgermeister Dr. ten Doornkaat Koolman ist das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

Feuerwehr-Verband für das Herzogtum Oldenburg.

Vorstandssitzung der Oldenburgischen Feuerwehr-Unfallkasse am 19. April 1912 in Achnig' Hotel (Großherzog von Oldenburg) in Elsfleth.

Anwesend: von Gruben, Wittholt, Leiber, Poppe, Körber, sowie die Mitglieder des Verbands-vorstandes mit Ausnahme von Frank, Berne.

Der Vorsitzende eröffnet im Anschluß an die Sitzung des Vorstandes die Verhandlungen. Es wird so-fort in die Tagesordnung eingetreten.

1. Auf die Verlesung der Verhandlungsschrift vom 9. Februar 1912 wird verzichtet.

2. Seit dem 9. Februar 1912 sind der Unfall-Kasse keine Wehren beigetreten. Die städtische Pflicht-feuerwehr Delmenhorst ist wegen Auflösung zum 1. Juli 1912 abgemeldet.

3. Die Feststellung der restlichen Entschädigung für den Unfall des Feuerwehrmanns Braak in Lastrup wird mit-geteilt. Für diesen Unfall haben im ganzen 482,15 M. aufgewandt werden müssen. Weiter wird die Festsetzung der Entschädigung für den Unfall des Feuerwehrmanns Hollwedel in Delmenhorst am 18. Oktober 1911 und des Feuerwehrmanns Fink in Delmenhorst vom selben Tage vorgetragen. Der Unfall des Zugführers Nienaber in Garrel vom 2. Januar 1912 ist noch nicht erledigt. Neue Unfälle sind nicht gemeldet.

4. Beihilfe von der Landesbrandkasse. Bei der Verwaltung der Brandkasse ist beantragt, wie bisher eine jährliche Beihilfe zur Erfüllung des statutarischen Zwecks der Unfallkasse zu gewähren, diese Beihilfe den vermehrten Anforderungen an die Kasse entsprechend zu erhöhen und vielleicht schon für 1912 auf 2000 Mark festzusetzen. Eine Antwort steht noch aus.

5. Reichsunfall-Fürsorgegesetz. Die Vor-schläge für das Gesetz wie solche vom Branddirektor Dr. Reddemann in Leipzig in der Sitzung des D. R. F. U. vom 4. September 1911 in Dresden vorgelegt wurden, sind sämtlichen der Unfallkasse angeschlossenen Wehren durch Rundschreiben vom 15. Februar 1912 mit dem Ersuchen um Durchsicht und Einbringung von Abänderungswünschen bis zum 10. März d. Js. zugestellt. Es sind keinerlei Anträge eingegangen, trotzdem verschiedene Bestimmungen

des Entwurfs einer Abänderung bedürfen. Dem geschäfts-führenden Vorstand wird die Bearbeitung der Angelegenheit überlassen.

6. Erhöhung der Beiträge und der Kassen-leistungen. Von der Kommission wird berichtet, daß eine Sitzung zur Erledigung des Auftrags vom 9. Februar 1912 noch nicht möglich gewesen sei. Diese Sitzung soll in nächster Zeit stattfinden. Ein Antrag Posteen vom 11./12. April d. Js. wird zur Verlesung gebracht. Posteen wünscht die Abstufung der Jahresbeiträge in 4 Klassen von 20 Pf., 50 Pf., 1 M. und 1,50 M. und darnach eine Bemessung der täglichen Entschädigung auf 3 M., 4 M., 6 M. und 8 M. Der Kassenvorstand nimmt für sich in Anspruch, daß er nach besten Kräften für die durch Unfall geschädigten Feuer-wehrleute einzutreten sucht. Er kann aber von seinem Standpunkt, den er in der Sitzung am 9. Februar d. Js. eingenommen hat, aus dem damals angegebenen Grunde nicht abgehen.

7. Antrag der Wehr Rüstringen II auf Errichtung einer Sterbekasse auf Gegenseitigkeit für den Verband. Der Vorstand hält die Einrichtung einer solchen Kasse in einem Verein für möglich, im Verbandsverband aber nicht für durchführbar. Seßhaftigkeit der einzelnen Mitglieder sei Vorbedingung, es handle sich aber zum großen Teile um Mitglieder, die der Wehr nur auf kurze Zeit angehört. Dies sei namentlich der Fall in den In-dustrieorten usw., wo ein größerer Zu- und Abzug stattfinde. Ferner müßte eine freiwillige Zuge-hörigkeit zur Kasse vorangestellt werden. Der Vor-stand lehnt ein näheres Eingehen auf den Antrag ab.

8. Antrag der Wehr Rüstringen II: „Der Vorstand wolle sich mit dem Fall Lüchtringen — Feuerwehr-mann Nr. 8 1912 — beschäftigen und für den Verbands-bezirk erwägen, ob hier irgendwelche Maßnahmen zu er-greifen sind.“ Nach Ansicht des Vorstandes liegt zur Ver-folgung der Angelegenheit keine Veranlassung vor, da die dem Verbandsangehörigen Wehren sämtlich der D. R. F. U. K. angeschlossen sind.

9. Der Rechnungsführer teilt mit, daß die freiwilligen Feuerwehren Lindern und Altenesch-Lemwer-der ihren Beitrag zur Kasse für 1911/12 mit 13,20 M. und 5 M. noch nicht gezahlt haben und daß die freiwillige Feuerwehr Westerstede mit dem Eintrittsgelde von 29 M. immer noch rückständig ist.

10. Die Tagegelder für die Vorstands- und Aus-schuß-Mitglieder der Kasse werden in Übereinstimmung mit dem heutigen Beschlusse des Vorstandes wie folgt festgesetzt: 1. für einen ganzen Tag 7,50 Mark, 2. für einen halben Tag 4 Mark, 3. für eine Nacht 5 Mark.

Schluß 5½ Uhr nachmittags.

von Gruben. Körber.

Generalversammlung der freiwilligen Turnerfeuerwehr Delmenhorst.

* Delmenhorst. Am Mittwoch, 15. d. M., abends, fand in Sudmanns Hotel die Generalversammlung der frei-willigen Turnerfeuerwehr statt, die ziemlich gut besucht war. Nach Eröffnung der Sitzung verlas Herr H. Logemann den Jahresbericht für die Zeit vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912.

Werte Kameraden! Ich möchte einen Rückblick werfen auf das verflossene Jahr und Ihnen die Hauptereignisse desselben, soweit sie unsere Wehr angehen, noch einmal vor Augen führen. In meinem letzten Jahresbericht erwähnte ich am Schlusse, daß wir mit um so mehr Eifer ans Werk gehen müßten, als die Stadtvertretung gewillt ist, das gesamte Feuerlöschwesen in unsere Hände zu legen. Letzteres ist im Laufe des Jahres Tatsache geworden. Am 4. August des verflossenen Jahres ist die städtische Wehr aufgelöst und der gesamte Feuerlöschdienst für die Gemeinde Delmenhorst unserer Wehr übertragen. Wir haben damit ein ehrenvolles, aber auch zugleich verantwortungsvolles Amt übernommen. Möge es uns gelingen, die uns gestellte Aufgabe stets zur Zufriedenheit unserer Behörde und auch zu unserer eigenen Zufriedenheit zu lösen. Dazu muß ein jeder nach seinen Kräften beitragen. Infolge der veränderten Sachlage wurde zwischen dem Vorstände der Wehr und dem Stadtmagistrat ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Am 1. Mai 1911 betrug die Zahl der aktiven Mit-glieder unserer Wehr 98. Im Laufe des Jahres sind 32 Mitglieder aus- und 16 eingetreten, so daß am 1. Mai d. J. eine aktive Mitgliederzahl von 82 zu verzeichnen war. An unterstützenden Mitgliedern zählte die Wehr am

1. Mai d. J. 91. Im Laufe des Jahres sind 9 Uebungen abgehalten. Außerdem wurde noch in den einzelnen Abteilungen geübt.

Der durchschnittliche Besuch der Gesamtübungen betrug etwa 52 Prozent. Im Laufe des Jahres fanden zwei Generalversammlungen statt, am 24. Mai und am 25. Oktober. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 13 Versammlungen, von denen zwei in Gemeinschaft mit den Vertretern abgehalten wurden.

Die Kommission, welche im vorigen Jahre gewählt wurde, um über einen neuen Satzungsentwurf und über eine neu einzurichtende Unterstützungs- und Sterbekasse zu beraten, ist viertmal zusammengetreten. Das Ergebnis der Beratungen wird Ihnen heute vorgelegt werden.

Im Laufe des Jahres wurde die Wehr fünfmal zur Brandstätte gerufen und zwar am 23. August nachts nach dem Hause des Schmiedemeisters Ahrens an der Langestraße, am 6. September nach dem Hause des Arbeiters Köhler an der Bremer Chaussee, am 27. September nach der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei, am 18. Oktober nach der Eisengießerei von Griesse u. Co. und am 10. Januar nach dem Hause des Gastwirts Schnepel an der Cramerstraße.

In drei Fällen erhielt die Wehr für ihre Hilfeleistung eine Gratifikation, nach dem Brande des Hauses des Schmiedemeisters Ahrens von der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt 50 M., nach dem Brande der Wollkammerei von der Direktion derselben 500 M. und von den Gesellschaften, bei denen die Wollkammerei versichert hatte, 100 M., nach dem Brande der Eisengießerei von der Firma J. C. Schröder 50 M.

Am 16. November, dem Geburtstage unseres Großherzogs, wurde unserem Adjutanten Franz Poppe und unserem Zugführer Posteen die Medaille für Verdienste in der Feuerwehr von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog verliehen.

Am 4. Dezember fand eine Revision des Kessels unserer Dampfspritze statt. Nach dem Urteile des Revisors befanden sich Kessel nebst Armatur in einem ordnungsmäßigen Zustande.

Die großen Brände in den letzten Jahren haben dem Vorstände Veranlassung gegeben, eingehend die Frage einer Verbesserung der hiesigen Feuerlöcheinrichtungen zu prüfen. Wenngleich die städtische Wasserleitung schon ziemlich ausgedehnt ist und die großen Fabriken eigene Wasserleitungen und Dampfpumpen besitzen, erscheint es doch zweckmäßig, neben unserer fahrbaren Dampfspritze, welche sich sehr gut bewährt hat, eine zweite Löschmaschine zu haben, welche ebenfalls unabhängig von Wasserleitungen in der Lage ist, selbständig Wasser zu saugen und zu spritzen. Ein solches Gerät ist die Motor-Rundlaufpumpe, welche, ohne auf Pferde warten zu müssen, gleich beim Alarm losfahren kann und auf der Brandstelle sofort betriebsfähig ist mit einer Stundenleistung von zirka 100 000 Liter Wasser. Die von den Berufsfeuerwehren Bremen, Berlin, Frankfurt a. M. und Hannover mit Rundlaufpumpen angestellten Versuche sind sehr befriedigend ausgefallen, der Vorstand selbst hatte dieser Tage Gelegenheit, der Vorführung einer von Benz u. Co., Mannheim-Gaggenau und den Vereinigten Feuerwehr-Geräte-Fabriken, Berlin, gebauten Löschmaschine auf der Wollkammerei und dem Marktplatz hieselbst beizuwohnen, welche unsere Erwartungen noch übertroffen hat. Die Bedienung ist die denkbar einfachste. Der Preis beträgt 22 500 M., mit Ausrüstung (Schläuchen usw.) 27 500 M. Durch die Bereitstellung eines solchen Löschgerätes wäre die Feuerwehr in der Lage, das größte Feuer sofort wirksam bekämpfen zu können.

Allgemein ist anzuerkennen, daß die Stadtverwaltung in den letzten Jahren durch Anlage von Hydranten, Beschaffung des Mannschaftswagens, Sprungtuches und Rauchschutzapparates und der mechanischen Drehstuhlleiter das Feuerlöschwesen bedeutend gefördert hat; sie will in nicht zu ferner Zeit die Mittel für eine elektrische Feuermeldeanlage bereitstellen. Wir sind deshalb für die Beschaffung einer Motor-Rundlaufpumpe auf freiwillige Beiträge angewiesen. Daher hat der Vorstand sich mit einem Gesuche um Beihilfe an die Inhaber größerer Geschäfte unserer Stadt, an die hiesigen Fabriken und an die Landesbrandkasse gewandt. Hoffentlich wird sein Vorgehen von Erfolg gekrönt sein.

Ein Stiftungsfest feierte die Wehr im letzten Jahre nicht. Dafür fand am 12. November eine sog. Schlußübung statt.

Auf dem Verbandstage in Oldenburg war die Wehr durch die Abgeordneten Hatscher, Posteen und Stöver vertreten. Bei der Jubelfeier der freiwilligen Feuerwehr

des Oldenburger Turnerbundes war unsere Wehr durch neun Kameraden vertreten. Auch an den Festlichkeiten der anderen befreundeten Wehren beteiligten sich mehrere Mitglieder. Auch an der Beerdigung des Kameraden von Göffeln, eines Chargierten der früheren städtischen Wehr, nahm unsere Wehr in einer Stärke von 30 Mann teil. Der Verstorbene, welcher auch im Besitze der Medaille für Verdienste in der Feuerwehr war, wurde von Wehrmännern unserer Wehr zu Grabe getragen. Gelegentlich des letzten Frühjahrsmarktes wurden wieder von unserer Wehr auf Wunsch des Magistrates Wachen gestellt und zwar beim Wasserturm auf dem Marktplatz und beim Palais-Theater. So hat denn unsere Wehr ein für sie bedeutungsvolles Jahr hinter sich.

Wir wollen das neue Jahr beginnen mit dem Gelöbniß, auch fernerhin für unsere edle Sache mit Ernst und Eifer tätig zu sein und mit der frohen Hoffnung, daß es uns gelingen möge, auch in der Folge segensbringend zu wirken und uns das Wohlwollen und das Vertrauen, das uns bisher von der Stadtvertretung und Bürgerschaft entgegengebracht wurde, zu erhalten.

Hierauf erfolgte die Rechnungsablage. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Horst und Trieling wiedergewählt.

Das Verbandsfest der Freiwilligen Feuerwehrn für das Herzogtum Oldenburg, das am 3. und 4. August dieses Jahres in Esfleth stattfindet, wird von der hiesigen Wehr jedenfalls zahlreich besucht werden. Zu dem hiermit verbundenen Vertretertage wurden gewählt die Herren Hatscher, Posteen und Marquard, als Ersatzmann Herr Stöver.

Hierauf wurde die Beratung der Satzungen der neugegründeten Unterstützungs- und Sterbekasse vorgenommen. Die Kasse soll in erster Linie dazu dienen, den Angehörigen verstorbener Mitglieder ein Sterbegeld auszusahlen, aber auch in besonderen Notfällen von Mitgliedern will die Kasse in geeigneter Weise helfend eingreifen suchen. Die vorgelegten Satzungen wurden mit geringfügigen Aenderungen einstimmig angenommen. Ebenso wurden einige Satzungsänderungen der Wehr einstimmig gutgeheißen.

Hierauf folgte die Vorstandswahl. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, jedoch wurde der Vorstand durch vier neue Mitglieder erweitert und besteht jetzt aus folgenden Herren: Brandmajor A. Hatscher, Stellvertreter B. Fr. Posteen, Brandmeister H. Logemann, Brandmeister J. Marquard, Zugführer B. Steinfeld, Zugführer H. Fricke, Zugführer J. Hillmann, Zugführer C. Nicolaus, Zugführer C. Stöver, Zugführer A. Logemann, Adjutant Franz Poppe, Schlauchmeister J. Klattenhoff.

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurden noch einige kleine Angelegenheiten erörtert und hierauf die Generalversammlung geschlossen.

Aus anderen Feuerwehrkreisen.

* Ludwigslust. Am 21. Mai fand hier die offizielle Uebergabe einer für die freiwillige Feuerwehr bestimmten neuen mechanischen Feuer- und Rettungsleiter statt. Zu diesem Zwecke hatten sich die maßgebenden Herren des Magistrats, der Feuerlöschdeputation und der Feuerwehr eingefunden. Nachdem die Leiter in allen Teilen von dem Vertreter der Vereinigten Feuerwehrgerätfabriken G. m. b. H. in Berlin eingehend erklärt und erläutert worden war, fanden eingehende Belastungsproben und diverse Manöver statt, die ergaben, daß die Leiter, die in dem Werk Magirus-Union a. D., zu obiger Firma gehörend, erbaut ist, ein wirklich erstklassiges und modernes Rettungsgerät darstellt. Wie wir hören, sind von genannter Konstruktion, die mit Magirus-Patentleiter Konstr. E 00 bezeichnet ist, bereits über 1000 Exemplare geliefert und augenblicklich wiederum eine größere Anzahl davon im Bau. Der Weltberuf, den diese Magirusleitern besitzen, ist auch hier wieder vollkommen gewahrt.

Fragekasten.

Zur Frage in Nr. 24 vom 24. Mai 1912.

Ich möchte nicht verfehlen, auf meinen im „Feuerwehrmann“, Jahrgang 1910 in der Nr. 2 vom 14. 1. erschienenen Artikel „Modernisierung der freiwilligen Feuerwehr“ hinzuweisen. Dort werden Sie auf Seite 10 recht brauchbare Fingerzeige finden.

Das dort angegebene System der Prämierung der Fahrer besteht hierorts noch mit bestem Erfolg.

Sterkrade, 28. Mai 1912.

Wenzel.

Anzeigen.

Bekanntmachung!

Ein Zubringer von Beduwe, in gutem Zustande, fast neu, zu verkaufen. Näheres bei dem Unterzeichneten.

Meckenheim (Bez. Cöln), den 22. Mai 1912.

Der Bürgermeister:
Hartstein.

1760

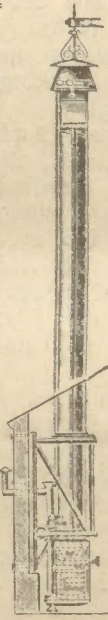
Heizbare Schlauchwasch- u. Trockentürme

Patent Martin D. R. P. 159 256

tauen auf der Brandstelle gefrorene Schläuche bei Frost auf, waschen und trocknen sie selbsttätig, kostenlos und absolut schonend.

Beste Referenzen. Preislitten frei.

W. Martin
Eisenbau-Anstalt
Kley
Kreis Dortmund.



Samaritertasche „Phönix“ in über 150 Sanitätskolonnen, Feuerwehren, Samariter- und Sportvereinen eingeführt. 140 freiw. Anerkennungsschreiben. Kein Spielzeug. Reicher Inhalt. Haltbar. Preiswert! Prospekte gratis. Feuerwehren auf Wunsch Ansichtssendung ohne Kaufverpflichtung. Preise je nach Größe und Inhalt von M. 2,40 bis M. 8,75. Allein. Fabrik.: **Paul Klose, Chemnitz, Wilhelmplatz 30.**

1761



Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland u. Westfalen
in Gelsenkirchen, Ahstr. 17.

Das Museum ist geöffnet

Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Eintritt frei.

Bei Besichtigung in Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung bei dem Vorsitzenden **Hermann Franken** in Gelsenkirchen II.



Sämtliche Bedarfsartikel
— liefert die —
**Westf. Turn- und
Feuerwehrgeräte - Fabrik
Heinr. Meyer, Hagen i. W.**
1521 Telephon 144
Hauptpreisliste gratis und franko.

FRIEDRICH FRIEDEMANN & SÖHNE in LANGENLEUBA-NIEDERHAIN

Lehr- und Wasser-Werk. Arbeiter-Wohnhaus
Telegraphen-Anstalt, Schläuchefabrik. Teilmehrs- und Schlauche-Fabrik. Telegraphen-Anstalt, Nummer 3.

empfehlen ihre vorzüglichen
Rutanschläuche

St. 1679

FEUERWEHR-POSTKARTEN

Dekorationsartikel, Diplome, Plakate, Geschenkgegenstände, Theaterstücke etc. für Feuerwehren. Preislisten gratis u. franko.
PH. L. JUNG, Feuerwehrbuchhdlg., München 7

1655

C. Thorn, Elberfeld

Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln
empfiehlt in solider und sauberer Ausführung
sämtliche Personalausrüstungen, besonders Helme in jeder Ausführung, Gurte und Beiltaschen, Beile, Leinen, Karabinerhaken, Laternen, Fackeln, Hakenleitern, Schiebeleitern, Dachleitern, Schlauchhaspel und Gerätewagen in verschiedenster Ausführung, Rauchschutz- und Rettungsgeräte.
Hakenleitern mit hohlem Haken aus Mannesmann-Stahlrohr
ungemein leichtes Gewicht.
Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.
Man verlange Preislisten.

1677

Komplette Feuerwehr-Ausrüstungen für ca. 20 Personen, Steigerausrüstungen, Hakenleitern usw. wegen Auflösung der Fabrikfeuerwehr billig abzugeben. Die Anzüge sind vorchriftsmässig und für freiwillige Wehren geeignet.
Anfragen durch die Exped. Fr. Staats, Barmen unter No. 1762 erbeten.

Sämtliche Artikel für Feuerwehren in zweckentsprechender gediegener Ausführung.
**Vereinigte
Feuerwehrgeräte-Fabriken
G.m.b.H.
Ulm a/D.**

1731 A

**Buchdruckerei
von Fr. Staats**
Barmen, Altermarkt 21.
Akzidenz- Druckerei.
Geschmackvolle und saubere Anfertigung von
Drucksachen aller Art.

Der Vereinsredner.

Seft 3 für Feuerwehren (enth. 72 Reden) 1,20 M., mit Porto 1,25 M., durch Nachnahme 1,50 M. Ferner empfehle zu denselben Preisen Seft 1: Für Kriegervereine; Seft 2: Für Schützenvereine; Seft 4: Für Gesangsvereine; Seft 5: Für Turnvereine; Seft 6: Für Landwirtschaftsvereine; Seft 7: Für Kaufmännische Vereine; Seft 8: Für Handwerkervereine; Seft 9: Für kaufmännische Vereine; Seft 10: Für Sportvereine. Ferner 12 Prologe für Feuerwehrfeste 60 Pf., Porto 5 Pf., Nachnahme 90 Pf. 32 Ansprachen und Tischreden in Prosa für freiwillige Feuerwehren und Turnvereine 1,20 M., mit Porto 1,30 M., Nachnahme 1,55 M. 45 verschied. buntfarbige Feuerwehransichtskarten gegen Vereinsendung von 3 M. franko, Nachnahme 25 Pf. mehr, 100 Stück 6 M., 200 Stück 11 M. Katalog über Feuerwehr-Lehrbücher, Theaterstücke, Couplets und Dekorationsplakate für Festlichkeiten gratis.
Georg Gradenwitz, Feuerwehrbuchhandlung, Berlin SW. 29, Am Tempelhofer Berg 2.

1721